

# Enges Zusammenwirken von APO und FDJ-Gruppe bewährte sich

Von Dr. Frank Liebsch und Dr. Volker Ziegler, APO der Hautklinik

Führende Rolle der Partei verkörpern, das heißt für unsere Genossen, in jeder Hinsicht die Entwicklung voranzutreiben. Um die gestellten Pläne zu erreichen zu können, muß jeder Mitarbeiter der Klinik noch besüßter als bisher an seine Aufgaben herangehen. Nur zehn Prozent der Mitarbeiter der Klinik sind Genossen. Ihre Aufgaben als Agitatoren und Ezykler können sie nur über die wirkungsvolle Arbeit in den Massenorganisationen erfüllen. So ist es verständlich, daß sich die APO-Leitung ständig mit der Arbeit der Genossen in den Massenorganisationen befaßt, sie kontrolliert und unterstützt.

Partei- und FDJ-Leitung der Klinik arbeiten Hand in Hand. Es war und ist oft genug noch schwierig, die unterschiedlichen Interessen der Jugendlichen, die ja verschiedenen Berufsgruppen angehören (Schwestern, MTA, Tierpfleger, Ärzte u. a.), miteinander zu vereinbaren. Ein gemeinsames Ziel zu finden, etwas zum Jugendobjekt erklären zu können, war häufig Beratungsgegenstand unserer Genossen FDJ-Sekretäre, der APO-Leitung und der Genossen der staatlichen Leitung. Das Projekt wurde ständig durch die FDJ-Arbeit des Hauses unterstützt können. Viele interessierte sich die Stationschwestern gar nicht dafür, wenn die ihnen unterstellten Jugendlichen ihre Veranstaltungen haben. So ist es für die FDJ-Gruppe eine große Hilfe, wenn die Genossinnen Stationschwestern die Dienstpläne der FDJ-Mitglieder so einrichten, daß diese ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen nachkommen können. Die APO und die FDJ-Gruppe laden öfter namhafte Genossen als Referenten zu gemeinsamen Versammlungen ein und APO-Leitungsmitglieder sprechen wiederholt vor den Jugendlichen über politische Probleme. Gegenseitig finden Gespräche zwischen Gruppenleitung und jedem einzelnen Mitglied statt, bei denen es vorwiegend um die Erteilung persönlicher Festsetzungen geht. Über die Ergebnisse der

in letzten Quartal 1972 beschäftigte sich die APO in einer ihrer Versammlungen damit, wie die Genossen staatlichen Leiter, besonders die Stationschwestern, die FDJ-Arbeit des Hauses unterstützen können. Viele interessierte sich die Stationschwestern gar nicht dafür, wenn die ihnen unterstellten Jugendlichen ihre Veranstaltungen haben. So ist es für die FDJ-Gruppe eine große Hilfe, wenn die Genossinnen Stationschwestern die Dienstpläne der FDJ-Mitglieder so einrichten, daß diese ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen nachkommen können. Die APO und die FDJ-Gruppe laden öfter namhafte Genossen als Referenten zu gemeinsamen Versammlungen ein und APO-Leitungsmitglieder sprechen wiederholt vor den Jugendlichen über politische Probleme. Gegenseitig finden Gespräche zwischen Gruppenleitung und jedem einzelnen Mitglied statt, bei denen es vorwiegend um die Erteilung persönlicher Festsetzungen geht. Über die Ergebnisse der

Aussprachen werden sowohl Parteisekretär als auch der Klinikdirektor informiert. Die APO-Leitung kann somit kontrollieren, ob die Hinweise und Kritiken die Wünsche und Pläne unserer Jugendlichen von der staatlichen Leitung beachtet und Schlußfolgerungen gezogen werden.

Das enge Zusammenwirken von APO und FDJ-Gruppe bewährte sich. Die Mühe lohnt sich. Leider meinte noch so mancher Wissenschaftler des Bereichs Medizin, gesellschaftliche Arbeit sei unnötiger Ballast. Wir fanden bestätigt, daß die Erziehung unserer Mitarbeiter über die gesellschaftlichen Organisationen — nicht zuletzt auch durch die FDJ-Gruppe — den Kollektivismus erhöhte, die Prinzipien sozialistischer Demokratie durchzusetzen half und damit die Arbeitsatmosphäre verbesserte, schließlich zu hervorragenden Leistungen im sozialistischen Wettbewerb führte und demzufolge sich konkret in der verbesserten fachlichen Arbeit widerspiegelt.

### Verteidigungen

#### Promotion A

14. Februar, Sektion Physik. Herr Dietmar Fiebert. Thema: Untersuchung rheologischer Eigenschaften anorganischer Gläser mit einem Rotationsviskosimeter im Hochtemperaturbereich und Auswertung im Hinblick auf die Flußwechselltheorie.

Freitag, 18. Februar, 11 Uhr, Sektion Physik, 701, Talstraße 33 II, Kleiner Hörsaal des FB Geophysik. Herr Joachim Wolff. Thema: Möglichkeiten und Beispiele des Einsatzes von Bohrlochmessungen und Tracer-Verfahren in der Hydrogeologie und besonderer Berücksichtigung vertikaler Festgesteine.

Montag, 19. Februar, 14 Uhr, Sektion Journalistik, 703, Tiedstr. 2, Sitzungszimmer. Herr Georg Kretschmann. Thema: Der zielgerichtete Einsatz der journalistischen Genres bei der populärwissenschaftlichen Darstellung naturwissenschaftlich-technischer Stoffe in der sozialistischen Tageszeitung.

Montag, 19. Februar, 9.15 Uhr, Sektion Physik, 701, Linnestr. 5, Seminarraum 324. Herr Frank Petzold. Thema: Aufbau und Erprobung eines Spektrometers für die Streuung langsamer Elektronen an Adsorptionsschichten auf Halbleiteroberflächen.

# An die Genossen des Ministeriums für Staatssicherheit des Bezirkes Leipzig

Werte Genossen!

Anlässlich Ihres Ehrentages am 8. Februar 1973 möchte ich Ihnen die herzlichsten Glückwünsche der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität übermitteln. Wir danken Ihnen für Ihre verantwortungsbewusste Arbeit zur Sicherung der Interessen unseres sozialistischen Staates und wünschen bei der weiteren Verwirklichung der vom VIII. Parteitag unserer Partei gestellten Aufgaben neue Erfolge, Gesundheit und Wohlergehen.

Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität und unsere Kreisparteiorganisation fühlen sich eng mit unseren Genossen des Ministeriums für Staatssicherheit verbunden, weil wir wissen, daß ihr unermüdetes Bemühen für die Sicherung unseres sozialistischen Staates von großer Bedeutung ist.

Nehmen Sie auch dafür an Ihrem Ehrentag unseren herzlichsten Dank entgegen.

In der Hoffnung auf weitere enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit grüße ich alle Genossen des Ministeriums für Staatssicherheit in herzlicher Verbundenheit.

Prof. Dr. Horst Richter,  
1. Sekretär  
(Auszüge aus der Glückwunschsadresse)



# Ehrendoktorwürde für Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Erich Strack

Grundlegende Arbeiten des verdienstvollen Wissenschaftlers gewürdigt

(UZ). Die Würde eines Ehrendoktors der Naturwissenschaften verlieh der Wissenschaftliche Rat der Karl-Marx-Universität an den verdienstvollen Wissenschaftler und langjährigen erfolgreichen Hochschullehrer, Nationalpreisträger Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Erich Strack. Damit werden die grundlegenden Arbeiten des Wissenschaftlers bei der Strukturklärung und dem Auffinden neuer Synthesewege von biologisch wichtigen Stickstoffverbindungen sowie seine Pionierarbeiten auf dem Gebiet der Regulation des Kohlenhydratumsatzes im Organismus gewürdigt.

Gleichzeitig gilt diese Auszeichnung auch seinen hohen Verdiensten bei der Ausbildung und Erziehung der Studenten sowie bei der systematischen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. So wurden rund 12.000 Studenten, das ist etwa ein Drittel aller Ärzte in der DDR, von Prof. Strack in Physiologie ausgebildet. Von neun seiner habilitierten Schüler sind sieben als ordentliche Professoren tätig. In Jena, Magdeburg und Rostock sind die Lehrstühle für Biochemie durch seine ehemaligen Schüler besetzt.

Foto: MFPA-Günter

### Veranstaltungen

Montag, 19. Februar, 19.30 Uhr, Großer Saal, Leipzig-Information. Blickpunkt X. Ein Leipziger Jugendmagazin mit Ideen, Initiativen, Beut, Chansons, Kabarett, Lyrik. Kartenverkauf bei den FDJ-Grundorganisationen des Stadtbezirks.

Dienstag, 20. Februar, 19.30 Uhr, Zimmer 207, Leipzig-Information. Weltall - Erde - Mensch. Das Problem der Unendlichkeit in der Entwicklung des naturwissenschaftlichen Weltbildes, Vortrag von Prof. Dr. phil. habil. K. Kannegießer.

Dienstag, 20. Februar, 19.30 Uhr, Großer Saal, Leipzig-Information. Leipziger Lieder-Laden Nr. 1, Veranstaltung in Vorbereitung der X. Weltfestspiele.

Mittwoch, 21. Februar, 17 Uhr, Zimmer 207, Leipzig-Information. Universitäts-Podium. Die Sowjetunion als Hauptkraft des sozialistischen Lagers, Vortrag von Prof. Dr. Hans Piazza, Direktor der Sektion Geschichte der Karl-Marx-Universität.

Mittwoch, 21. Februar, 19.30 Uhr, Großer Saal, Leipzig-Information. Ein buntes URANIA-Jugendmagazin mit drei Vorträgen.

1. Vortrag: Welche Aufgaben hat die UNO? Referent: Dr. Hans Ivens, Karl-Marx-Universität.
2. Vortrag mit Lichtbildern: Behälterlose unterirdische Speicherung von Gasen. Referent: Dr. Volker Wedel, Brennstoff-Institut Freiberg.
3. Vortrag mit Farbdias: Wie lebt und arbeitet die Jugend in Chile? Referent: Gerardo Ojeda, Santiago.

Donnerstag, 22. Februar, 17 Uhr, Zimmer 207, Leipzig-Information. Der Kreisrat hat das Wort. Sport und Gesundheit, Vortrag von Kreisvorsitz Dr. Schöbel.

### Kurz und aktuell

#### Zypriot promovierte am Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin

(UZ). Joannis Gavriel aus Zypern verteidigte dieser Tage am Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin seine Doktorarbeit zum Thema „Über den Einfluß von Insektiziden auf den Gasaustausch einiger Nutzpflanzen“. Für seine Arbeit hat Joannis Gavriel zahlreiche praktische Versuche an keimenden Erdnuß-, Baumwoll- und Maispflanzen durchgeführt.

Die Kommission des Wissenschaftlichen Rates empfahl dem Dekan der Landwirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die Dissertation mit dem Prädikat „magna cum laude“ zu bewerten.

Der 30-jährige Wissenschaftler war 1962 vom Bauernverband Zyperns (Eka) zur Ausbildung in die DDR delegiert worden. Nach einem zweijährigen Sprachstudium am Herder-Institut belegte er das Fach Landwirtschaftswissenschaften. Nach dem Erwerb des Diploms wurde ihm eine Aspirantur am Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin übertragen.

# Kooperationsbeziehungen erweitern

Die sowjetischen Indologen Dr. Erik Naumowitsch Komarow, Leiter der Unterabteilung Geschichte der Abteilung für Indien, Pakistan und Ceylon, und Dr. Alexey Dawydowitsch Litman, Mitarbeiter in derselben Unterabteilung vom Institut Vostokovedenij der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, weilten kürzlich an der Karl-Marx-Universität.

In einer Aussprache mit allen Mitarbeitern des Arbeitsbereichs Südasiens der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften kam es zu einem regen Erfahrungsaustausch zu den verschiedensten Problemen. Außerdem wurde vereinbart, die Kooperationsbeziehungen zu erweitern. So werden sich künftig die Mitarbeiter des Arbeitsbereichs Südasiens der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften mit Artikeln am Sammelband des Instituts Vostokovedenij „Die politische Entwicklung und die gesellschaftliche Gedanken in Indien in der neuesten Zeit“ beteiligen.

Mitarbeiter des Instituts Vostokovedenij der Akademie der Wissenschaften der UdSSR beteiligen sich mit zwei bis drei Artikeln am Sammelband „Die fortschrittlichen Traditionen der Südostwissenschaften an der Leipziger Universität“.

Doz. Dr. M. Hilsig

# Prof. Dr. Baranowski sprach vor Chemikern

Über neuere Entwicklungstendenzen in der thermodynamisch-phenomenologischen Theorie der irreversiblen Prozesse sprach Prof. Dr. Baranowski kürzlich vor dem Auditorium der Sektion Chemie der Karl-Marx-Universität. Im ersten Teil seiner Darlegungen ging Prof. Dr. B. Baranowski auf den linearen Bereich der irreversiblen Thermodynamik ein und diskutierte eine erweiterte Form der Bilanzgleichung. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen interpretierte Prof. Dr. Baranowski mathematische Versuche zur Behandlung solcher Vorgänge, die weiter entfernt vom Gleichgewichtsstand ablaufen.

In der anschließenden Diskussion hob Prof. Baranowski hervor, daß die Thermodynamik irreversibler Prozesse im Lehrprozeß voranzutreiben und die klassische Thermodynamik des Gleichgewichtszustandes als Spezialfall zu betrachten sei.

Dr. U. Massow

### In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

Lenins Lehren  
Der XXIV. Parteitag der KPdSU und die politischen Fragen unserer Zeit  
Hrsg. Wladimir Sewin  
154 Seiten, 2,30 Mark

Ljapin, A. P.  
Sozialismus - Kommunismus  
Ökonomische Gesetzmäßigkeiten beim Übergang vom Sozialismus zum Kommunismus  
125 Seiten, 2 Mark

Macharow, W. G.  
Struktur und Entwicklung der Produktivkräfte in der sozialistischen Gesellschaft  
338 Seiten, 8 Mark

Wolf, Dieter und Stern, Heinz  
Das große Erbe  
Eine historische Reportage von Karl Marx und Friedrich Engels  
227 Seiten, 6,00 Mark

Buchhandlung Franz-Mehring-Haus Goethestraße

# 1973 erscheint neu: Sowremennaja vysshaja shkola Meshdunarodnij shurnal socialisticheskich stran

Auf Beschluß der Hochschulministerkonferenz sozialistischer Länder erscheint ab Herbst 1973 in russischer Sprache eine neue internationale Zeitschrift:

**Die Hochschule der Gegenwart**

„Sowremennaja vysshaja shkola“ wird als wissenschaftliches Periodikum den Meinungsaustausch zwischen den sozialistischen Ländern über die bestimmenden Entwicklungsprobleme des Hochschulwesens, über Theorie und Praxis der sozialistischen Hochschulbildung entwickeln und fördern sowie Informationen aus dem wissenschaftlichen Leben, Rezensionen usw. veröffentlichen.

Gemeinsamer Herausgeber sind die Ministerien für Hoch- und Fachschulwesen; der wissenschaftliche Beitrag der Redaktionen setzt sich aus je zwei Vertretern der Herausgeberländer zusammen.

Sitz der Redaktion ist Warschau.  
Chefredakteur: Frau Prof. Dr. Zofia Kietlińska.

Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich mit etwa 15 Bogen zum Preis von etwa 5 Mark.

Zur Vorbereitung der Bezugsregelung bitten wir alle Interessenten um baldige formlose Bestellung (Postkarte) bei der Redaktion „Das Hochschulwesen“, 105 Berlin, Friedrichstraße 167/168.

# Forum des wissenschaftlichen Meinungsstreits

Über die Vorbereitung der 9. Universitätsleistungsschau, die vom 4. bis 15. Mai stattfindet, sprach Hans-Achim Schiffl mit dem amtierenden Leiter der Hauptabteilung Öffentlichkeitsarbeit, Wolfgang Rochlitz, und dem Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Klaus Kinner

bei auch bei uns das Kernstück des Wettbewerbs die „Produktion“ d. h. der wissenschaftliche Wettstreit ist. Bleibt die Frage nach der Einordnung der Leistungsschau. Sie soll ein Höhepunkt und eine Form der öffentlichen Abrechnung der Wettbewerbsarbeit sein.

Genosse Kinner: Nicht zu vergessen die Funktionen der 9. Leistungsschau als Forum und gleichzeitig als Höhepunkt des wissenschaftlichen Meinungsstreits der jungen Wissenschaftler und Studenten.

UZ: Was gibt es zur Konzeption der „9.“ zu sagen?

Genosse Rochlitz: Gleich zwei Ereignisse verpflichten uns, in diesem Jahr besondere Leistungen auf den Tisch zu legen: die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin und der 20. Jahrestag der Namensgebung der Karl-Marx-Universität. Beides ist uns Anlaß, auf dem Gebiet der Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, bei

der Erfüllung der Lehrpläne und Forschungspläne große Schritte zu unternehmen. Diesen Besuchen soll und wird sich in unserer Exponatenschau widerspiegeln.

Wir haben uns gedacht, die Ausstellung in drei Abschnitte zu gliedern. Der erste Teil wird eine vergleichende Darstellung der von den einzelnen Sektionen seit dem VIII. Parteitag veröffentlichten Publikationen zum Inhalt haben. Das wird sicher ein echter Leistungsvergleich werden.

In einem zweiten Abschnitt sollen hervorragende Leistungen in der MIM-Bewegung im Mittelpunkt stehen. Weil uns weniger in diesem Falle mehr erschien, haben wir uns entschlossen, nur ganz wenige Exponate, dafür diese aber ausführlich vorzustellen.

Teil 3 unserer Konzeption läuft unter dem vorläufigen Arbeitstitel: „Wir sind dabei“. Die Grundorganisationsleitungen der FDJ an den Sektionen haben hier Gelegenheit,



Grippegeflüster Zeichnung: Gebhardt

Einsetzung dienen wird. Die Erarbeitung dieses Materials ist keine sogenannte Hauruck-Aktion, das beweist seine auch später mögliche Verwendung als Lehrmaterial.

UZ: Der 20. Jahrestag der Namensgebung unserer Universität steht vor der Tür. Wie trägt die Leistungsschau diesem Ereignis Rechnung?

Genosse Rochlitz: Auch dazu gibt es Überlegungen und Vorarbeiten. Beispielsweise beschäftigen sich Studenten mit der Frage: Was ist aus ehemaligen Preisträgern unserer Universität geworden? Andere haben sich die Aufgabe gestellt, den Entwicklungsweg hervorragender Absolventen der Karl-Marx-Universität nachzuzeichnen. Der Geschichte unserer Bildungsstätte wird in der gesamten Leistungsschau gebührender Raum gewidmet, wobei wir es vermeiden haben, einen Extrabschnitt „Geschichte“ zu schaffen. Außerdem steht im Mittelpunkt, daß sich die Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Universität des Namens „Karl Marx“ würdig erweisen und hohe Leistungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages vollbringen.

# UZ: Worin besteht das Ziel der Leistungsschau, wie ordnet sich die 9. Leistungsschau unserer Universität in die Arbeit an den Sektionen ein?

Genosse Rochlitz: Vielerorts wird noch die Leistungsschau zum Ziel für die Anfertigung von Exponaten genannt. Das ist nicht richtig. Ziel unserer Arbeit und vor allem des Wettbewerbs muß eine Erhöhung der Effektivität in Lehre, Studium und Forschung sein. Unsere Aufgabe ist, die Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten in hoher Qualität zu erfüllen. Im Mittelpunkt steht also unsere allseitige Planerfüllung. Das ist so in der Industrie, in der Landwirtschaft und natürlich auch an den Universitäten und Hochschulen unserer Republik. Auch hier geht es um die unmittelbare Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages der SED und das bedeutet für uns: bessere, effektivere Ausbildung, Verbesserung der Forschungsbereitschaft durch unmittelbare Zusammenarbeit mit der Praxis und natürlich auch die Beachtung der geistigen und kulturellen Bedürfnisse unserer Studenten und jungen Wissenschaftler. In den Wettbewerbs muß also das gesamte studentische Leben einfließen, wo-

# Forum des wissenschaftlichen Meinungsstreits

exakt auszuweisen, was sie in der Zeit der Vorbereitung der Weltfestspiele geleistet haben. Über die Gestaltung des Ganzen haben wir uns auch schon Gedanken gemacht und hoffen, mit der gesamten Leistungsschau den Interessen und dem Geschmack der Besucher zu entsprechen.

UZ: Kann man schon etwas über besonders eindrucksvolle Exponate sagen, die uns in den Ausstellungshallen wiederbegegnen werden?

Genosse Kinner: Ja, natürlich. Ich denke dabei an die FDJ-GO der Sektion Physik und ihr Jugendobjekt Wissenschaftskooperation mit der UdSSR oder an das Jugendobjekt der Studenten der Sektion TV zur Entwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern. Oder nehmen wir die beispielgebende Initiative der Jugendfreunde von der Sektion TAS, die ein Material erarbeiten, das den zu den X. Weltfestspielen als Sprachmittler Tätigen als unmittelbare Vorbereitung auf ihren

Redaktionsbestellung: Doz. Dr. rer. pol. Harry Genasch (Verantwortl. Redakteur); Ina Ulrich, Roswitha John, Günther Schaub (Redaktionsrat); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Dr. phil. Günter Kretsch, Gerhard Matzow, Regina Müller, Jochen Schieweg, Dr. phil. Wolfgang Weier. Veröffentlichungsstelle: Leipzig-Information, 703, Tiedstr. 2, Zimmer 207. Anschritt der Redaktion: 105 Leipzig, Post-Ne 805, Bismarckstr. 10, Fernruf 1 19 19. Bankkonto: 1273 - 12 - 220 280 bei GIC - Fachpostkonto Leipzig. - Druck: LVO, Druckerei „Stamm Ducker“ III 11 120 Leipzig.

UZ 7/73, Seite 2